

Alles, was ihr tut, geschehe in Jesus Christus

Liebe Gemeinde,

wir sehnen uns alle nach Liebe und Zuwendung. Tief in uns schlummert ein Liebesakku, der immer wieder gefüllt werden will. Und so ist es nicht verwunderlich, dass uns die Jahreslosung für das nächste Jahr mit dem Stichwort „in Liebe“ in ganz besonderer Weise anspricht. Doch diese Liebe ist nicht abstrakt und unpersönlich, sondern sie ist eine Person und hat einen Namen: „So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden: Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt, damit wir durch ihn das wahre Leben bekommen.“ (1. Johannes 4, 9)

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1. Korinther 16, 14

Damit wir den Zusammenhang sehen, will ich noch den Vers 13, den Vers zuvor, mit dazu nehmen:

Seid wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark! Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

Hier werden vier Haltungen aufgezählt, die uns helfen, alles Tun in Liebe geschehen zu lassen:

wachsam, glaubensfest, mutig, stark

- wachsam

Der Blick auf Gott mit Singen und mit Beten, lässt uns wachsam bleiben, so wie wir es vorhin gesungen haben:

„Nun lasst uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben.“

- glaubensfest

Viele Dinge können wir nicht ändern, da gehört auch der Jahreswechsel dazu, und so ist es hilfreich, wenn wir diesen Wechsel, so wie im Lied beschrieben, glaubensfest angehen:

„Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen“

- mutig

Wir brauchen Hoffnung angesichts der Zustände in der Gesellschaft und der Welt. Vor der Predigt haben wir davon gesungen:

„durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.“

- stark

Unsere Stärke kommt von Gott, so wie es eben gesungen haben:

„Gelobt sei deine Treue, die alle Morgen neue; Lob sei den starken Händen, die alles Herzleid wenden.“

Es heißt hier nicht „mit Liebe“ oder „durch Liebe“, sondern „in Liebe“. „In Liebe“ hat nämlich zwei Seiten, eine passive und eine aktive.

1. Erstere bedeutet, dass ich Liebe empfangen. Das geschieht von Gott her, seit er mich im Mutterleib geschaffen hat. Das passiert Tag für Tag, die Frage ist nur: habe ich im Glauben an Jesus Christus die Antenne dafür? Dass ich diese Liebe empfangen, ist die Voraussetzung für die zweite aktive Seite.
2. Ich gebe die Liebe an andere weiter. Damit ich das tun kann, darf ich meinen Liebesakku immer wieder von der göttlichen Liebe füllen lassen. Als konkretes Beispiel für aktive Liebe nenne ich hier die vielen einsamen Menschen in unserer persönlichen Umgebung. Mit einem Besuch bei ihnen können wir schnell ein Zeichen der Liebe setzen.

Alles, ist das nicht eine Überforderung? Nein, „das meiste“ oder „immer mehr“, das wäre eine Überforderung, weil ich dann nie wissen würde, ob es genug ist. Alles, das ist entlastend, wenn wir darauf schauen, was es bedeutet: es geht um unser ganzes Sein, um das, was uns umgibt.

Machen wir es uns an einem einfachen Beispiel deutlich: wenn ich von kaltem Wasser umgeben bin, dann werde ich kalt. Wenn ich in Jesus Christus von der wärmenden göttlichen Liebe umgeben bin, dann werde ich warm.

1. Es geht also um mehr als „nur“ unser Tun. Es geht um alles, was wir sind und was uns ausmacht, um unsere ganze Existenz. Auch unser Denken, Reden, Schweigen und Unterlassen ist also im Blick. Kein Lebensbereich ist ausgenommen.

2. Es geht hier nicht einfach um eine Art „rosarotes Ideal“. Es geht nicht um irgendeine Liebe, sondern um die echte Liebe schlechthin. Es geht um jene Liebe, der Paulus in 1. Korinther 13 bereits ein wunderbares Lied gesungen hat. „Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ Es geht um die Liebe Gottes, die in Jesus sichtbar, greifbar, ja, Mensch wurde – und alle, die an ihn glauben, wärmend umgibt:

Alle, die von dieser himmlischen Liebe geprägt werden, sollen sie weder hindern noch eindämmen. Diese göttliche Liebe soll sich vielmehr bei ihnen umfassend ausbreiten, in allem, bis in den hintersten Winkel und die letzte kleine Ritze ihres Lebens und der Welt um sie her. Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen. Geprägt von Jesus Christus, ein gutes Motto fürs neue Jahr. Denn es bewahrt mein Leben, hier und in Ewigkeit, wie die folgende Geschichte zeigt:

Ein Tibetmissionar erzählt, dass er mit einem Tibetaner zusammen auf einer Wanderung in dem unwegsamen Gebirgsland am Himalaja in einen gefährlichen Schneesturm geriet. Mühsam kämpften sich die beiden Männer durch den immer höher werdenden Schnee, als sie einen Mann fanden, der im Schnee einen Abhang hinuntergestürzt war. Der Missionar wollte dem Verunglückten helfen, der Begleiter lehnte das energisch ab: „Wir sind selbst in Lebensgefahr, da können wir uns nicht noch mit einem Verunglückten befassen. Wir werden am Ende alle drei umkommen. Ich will mein eigenes Leben retten!“ Er stapfte los. Der Missionar hob den Bewusstlosen auf und trug ihn mühsam auf seinem Rücken. Durch die Anstrengung wurde ihm warm, und die Wärme seines Körpers übertrug sich auf den anderen. Der kam wieder zu sich, und nun kämpften sich die beiden in einer langen und beschwerlichen Wanderung nach Hause durch. Aber vorher sahen sie den früheren Begleiter im Schnee liegen. Müde, wie er war, hatte er sich im Schnee niedergelegt und war erfroren. — Der Missionar schließt seinen Bericht mit dem Satz: „Ich wollte einen anderen Menschen retten und habe dabei mein eigenes Leben bewahrt!“

Zum Schluss noch einige Gedanken zum abgedruckten Bild
(www.verlagambirnbach.de/kundenservice/jahreslosung-download/)

- wachsam

Der göttliche Ruf weckt uns auf, das sind die Strahlen, die das Herz durchdringen. Diese Liebestralen kommen vom Himmel auf die Erde.

In Jesus Christus dürfen wir mit wachsamen Augen und Herzen ins neue Jahr gehen und in Liebe leben.

- glaubensfest

Zwei der weißen Strahlen bilden einen Fisch, ein Erkennungszeichen der Christen nach dem griechischen Wort für Fisch, dessen Anfangsbuchstaben stehen für: Jesus Christus Gottes Sohn Retter.

In Jesus Christus dürfen wir unseren Glauben verankern und die Liebe empfangen, die wir dann an andere weitergeben können.

- mutig

Die abgedruckten farbigen Punkte stehen für den Mut, die notwendigen Dinge und Aufgaben im nächsten Jahr anzupacken

In Jesus Christus dürfen wir uns zeigen lassen, welche Dinge wichtig und notwendig sind, um sie liebevoll zu erledigen.

- stark

Das Herz ruht auf einer Kugel, das symbolisiert das Gott seine Welt, seine Schöpfung in seiner starken Hand hält. Von daher gewinnen wir unsere Stärke und Hoffnung.

In Jesus Christus dürfen wir wissen, dass Gottes Stärke auch durch Not und Tod nicht am Ende ist.

Wenn alles, was wir tun, in Jesus Christus, in seiner Liebe geschieht, dann dürfen wir uns in der Hand Gottes geborgen wissen. Diese Hoffnung ist größer als alle Not und Katastrophen der Welt. Gott gibt uns alles, was wir zum Leben hier brauchen, und es mündet in das ewige Leben bei Gott. In diesem Sinne ein gesegnetes Neues Jahr.

Amen.